N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche

S I T Z U N G D E S B A U A U S S C H U S S E S

am 05.10.2010

im kleinen Sitzungssaal des Rathauses

Vorsitzender
Steinbauer, Günther

Niederschriftführer
Hailand, Josef

Ausschussmitglieder
Gmelch, Simone
Gottschalk, Wolfgang
Güntert, Peter
Hamann, Lutz-Werner
Knoch, Ullrike
Knorr, Heinrich
Munkert, Erich
Wisatzke, Stefan

Ortssprecher
Thäter, Hermann

Sachberater
Prechtel, Susanne

Externe Sachberater
Klebe, Sebastian zu TOP 4 ö.
Lehmann zu TOP 4 ö.

Abwesend:

T A G E S O R D N U N G

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 27.07.2010

2. Vorstellung alternativer Konzepte für einen Dorfladen und eine Dorfgaststätte im Feuerwehrhaus Haimendorf

3. Dorferneuerung Haimendorf; Vergabe der Vorplanung und Entwurfsvermessung

4. Vorstellung des Gewässerentwicklungskonzeptes

5. Vorstellung, Aussprache und evtl. Beschlussfassung über die Erstellung einer Urnenwand

6. Aussprache über die städtebauliche Entwicklung des unbebauten Gebietes im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 21 "Steinberg II"

7. Bekanntgabe von Bauanträgen, die seit der Bauausschuss-Sitzung vom 22.06.2010 als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet wurden

8. Genehmigung der Sanierung der Trinkwasserleitung im städtischen Mietgebäude Grabenstraße 40

9. Verschiedenes

9.1. Zustand des Grundstücks Schützenstraße/Ecke Alter Kirchenweg

9.2. Schranke am Parkplatz beim Ärztehaus Feldgasse 2/Rückersdorfer Straße 61/63

9.3. Böden- und Heizungserneuerung im Kinderhort Seespitzschule

Um 19:30 Uhr eröffnet Erster Bürgermeister Steinbauer die öffentliche Sitzung und dankt den Mitgliedern für deren Erscheinen.

Er stellt fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und auch anwesend sind.

Erster Bürgermeister Steinbauer stellt sodann die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

1 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 27.07.2010

Die Niederschrift wurde allen Ausschussmitgliedern fristgerecht zugestellt. Es werden keine Einwände erhoben.

Beschluss: **(9:0)**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 27.07.2010 wird genehmigt.

---

2 Vorstellung alternativer Konzepte für einen Dorfladen und eine Dorfgaststätte im Feuerwehrhaus Haimendorf

Erster Bürgermeister Steinbauer nimmt Bezug auf die erstmalige Befassung mit dem Thema in der Bauausschuss-Sitzung vom 02.03.2010. Vor Kurzem hätten ihm die Initiatoren 259 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern aus Haimendorf übergeben. Die Unterzeichner sprächen sich für einen Dorfladen und eine Gaststätte in Haimendorf aus. Das Bauamt habe zwischenzeitlich in Abstimmung mit den Initiatoren das ursprüngliche Konzept überarbeitet.

Dipl.-Ing. Prechtel stellt daraufhin ihren Entwurf vor. Die Fahrzeughalle sei als Gaststätte dargestellt. In einem erdgeschossigen Anbau nach vorne und zur nördlichen Seite könnten eine Gastraumerweiterung in Form eines Wintergartens, ein Laden mit Kühlraum, ein Gaststätten-Nebenraum sowie eine Küche und ein Lagerraum untergebracht werden. Die Sanitärräume habe sie im Gebäudebestand eingeplant. Für das Feuerwehrfahrzeug müsste an der östlichen Gebäudewand eine geräumige erdgeschossige Garage angebaut werden. Als platzbildendes Element habe sie um den Brunnen einen Pflasterbelag mit konzentrischen Kreisen vorgesehen.

Die Kosten, so Frau Pprechtel weiter, seien nach den Quadratmetern für den Laden und die Gastronomie mit ca. 310.000 € brutto und für die Garage mit ca. 98.000 € brutto ermittelt.

Auf Nachfrage von StRin Knoch antwortet Frau Prechtel, die Pflasterung des Platzes sei in die genannten Kosten nicht eingerechnet. Erster Bürgermeister Steinbauer ergänzt, diese würden über die Dorferneuerung abgedeckt werden können.

OS Thäter erklärt, er habe ebenfalls unterschrieben, weil er grundsätzlich auch eine Gaststätte möchte. Er sei allerdings dagegen, dass man das Feuerwehrhaus hernehme. Dort sei in den letzten Jahren viel investiert worden. Es bedürfe keiner Renovierung. Als es darum gegangen sei, den Feuerwehrausschank im Dachgeschoss zu übernehmen, habe keiner den Wirt machen wollen. Er frage sich schon, wie das jetzt gehen solle. Es gäbe alternativ alte, leerstehende Bauernhäuser, teilweise unter

Denkmalschutz, die verfielen und für einen Dorfladen gut geeignet wären. Diesen Vorschlag habe auch Herr Zwicker vom Amt für Ländliche Entwicklung gemacht. Herr Felsner wäre bereit, seine Scheune zur Verfügung zu stellen. Auch Herr von Oetinger hätte eine geeignete Scheune, in der schon Ortsfeiern wie zu Nikolaus stattfänden.

Auf Nachfrage bekennt OS Thäter, das Gesagte sei seine Meinung, im Ortsausschuss sei man geteilter Auffassung mit 2:2 Stimmen.

StR Hamann betont, eine Gaststätte und ein Dorfladen seien keine originären Aufgaben der Stadt, gleichwohl sollte man das unterstützen. Ein Problem seien die hohen Kosten von ca. 400.000,-- € zzgl. Planung und Pflaster. Die Feuerwehr habe aus dem Vorhaben keinen Nutzen. Aus seiner Sicht wären folgende Fragen zu klären:
1. Wie viel von den Kosten würden die vorgesehenen Betreiber tragen?
2. Wie stelle man sich die Eigentums- oder Nutzungsrechte vor?
3. Wie stehe Herr Keim als Kommandant der federführenden Feuerwehr zu den Plänen?

Erster Bürgermeister Steinbauer entgegnet, anderen Gebäuden fehle die Raumhöhe. Deren Sanierung würde noch mehr kosten. Er sehe kein geeignetes Objekt. Das Projekt müsse auf einen breiten Sockel aus der Einwohnerschaft gestellt werden. Eine Unbedenklichkeitsbescheinigung von Herrn Keim müsste noch eingefordert werden.

StR Gottschalk findet die Initiative eine gute Idee, die die CSU-Fraktion positiv begleiten wolle. Es werde Weiteres zu besprechen geben. Heute sei Schritt eins zu tun. Der Bau gefalle ihm sehr gut, die Kosten seien nachvollziehbar. Die Funktion der Feuerwehr werde nicht gestört, soweit er das beurteilen könne. Herr Keim sollte das bestätigen.

Gebäudealternativen sollte man parallel nachgehen. Der richtige Platz sei wichtig, wegen der Frequenz. Die Entscheidungsfindung solle zügig weitergehen. Als nächstes sei die Betreiberform zu klären. Die ungefähren Kosten seien ja nun bekannt. Die Dorfgemeinschaft müsse dahinter stehen. Der Gedanke einer Genossenschaft gefalle ihm gut.

StRin Knoch fragt nach, was den Bürgern zur Unterschrift vorgelegt worden sei.

Erster Bürgermeister Steinbauer liest den Text vor.

StRin Knoch stellt fest, dass kein Bezug zum Feuerwehrhaus vorliege. Sie verweist auf Art. 87 der Gemeindeordnung, wonach Gemeinden wirtschaftliches Handeln nicht gestattet sei.

Erster Bürgermeister Steinbauer entgegnet, es handle sich aber sehr wohl um eine unterstützungswürdige Maßnahme, es habe etwas mit Daseinsvorsorge zu tun. Das Vorhaben schränke die Feuerwehr nicht ein, den Raum im Dachgeschoss gebe es weiterhin.

StR Güntert trägt vor, man sollte die Sache weiterverfolgen. Er gehe davon aus, dass es keine Alternative gebe. Das wäre aber noch zu prüfen. Er fragt, wie man sich die Beteiligungsverhältnisse vorstelle. Auch ihm fehle ein schlüssiges Betreiberkonzept und eine Aussage des federführenden Kommandanten. Diese Punkte müssten geklärt werden, dann könne man weiterreden.

StRin Gmelch äußert, die Planung von Frau Prechtel gefalle ihr gut. Die Unterschriftenaktion sei sicherlich dazu gedacht gewesen, die Stimmung der Bevölkerung ein-

zuholen.

OS Thäter erklärt, er halte die Planung für ein Bauerndorf zu modern. Sie habe Wintergartencharakter. Im alten Dorfkern verschwinde zunehmend die alte Bausubstanz.

Erster Bürgermeister Steinbauer erwidert, das Feuerwehrhaus selbst sei auch ein Bau aus dem Anfang der 70iger Jahre.

StR Gottschalk fordert, der Ausschuss sollte heute schon eine Absichtserklärung abgeben, dass man sich das vorstellen könne, bei allem, was noch zu prüfen sei. Die Sache sollte voran gebracht werden.

StRin Knoch betont, der Bauausschuss könne rechtlich keine Absichtserklärung abgeben, die mit Kosten verbunden sei. Ferner gebe es noch zu klärende Fragen.

Erster Bürgermeister Steinbauer weist darauf hin, dass die Tagesordnung eine Absichtserklärung nicht hergebe. Die Pläne seien vor der Sitzung noch nicht bekannt gewesen. Er schlage eine Verweisung in die Fraktionen vor. Außerdem müssten die aufgeworfenen Fragen noch abgearbeitet werden.

Ergebnis:

Die Angelegenheit wird in die Fraktionen verwiesen. Die aufgeworfenen Fragen sind, insbesondere auch von den Initiatoren, zeitnah zu bearbeiten.

---

3 Dorferneuerung Haimendorf; Vergabe der Vorplanung und Entwurfsvermessung

Sachverhalt:

Am 18.05.2010 (TOP 7.1 ö.) wurde im Bauausschuss über einen Vor-Ort-Termin des Amtes für Ländliche Entwicklung berichtet. Demnach könne für Haimendorf eine Dorferneuerung im einfachen Verfahren befürwortet werden. Für die weitere Bearbeitung des Förderantrages ist eine Vorentwurfsplanung erforderlich.

Es wird vorgeschlagen, diese Vorentwurfsplanung (Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung) sowie die Entwurfsvermessung an die Ingenieurgesellschaft Meyer & Schmidt in Lauf zu vergeben. Das Büro hat in verschiedenen Laufer Ortsteilen bereits Dorferneuerungsverfahren begleitet.

Das Honorarangebot vom 23.09.2010 liegt bei (ohne Anlagen). Aus den Anlagen kann ggf. in der Sitzung Auskunft erteilt werden.

StRin Knoch betont, die Dorferneuerung sei eine gute Geschichte, die jedoch auch mit Kosten verbunden sein werde. Sie schlägt vor, auf der Grundlage eines Vorkonzeptes eine Zukunftswerkstatt zu installieren, um die Bürger bei diesem Vorhaben mitzunehmen.

StR Gottschalk hält die Beteiligung der Bürger ebenfalls für eine gute Idee.

Beschluss: **(9:0)**

Der Bauausschuss beschließt, für das Vorhaben Dorferneuerung Haimendorf einen

Planungsauftrag zur Vorplanung (Machbarkeitsstudie) und Entwurfsvermessung gemäß Angebot vom 23.09.2010 an die Ingenieurgesellschaft mbH Meyer & Schmidt in Lauf zu vergeben. Das Gesamthonorar für die Vorplanung beträgt 4.284,00 € brutto, für die Entwurfsvermessung 2.856,00 € brutto.

Die erforderlichen Mittel sind in den Nachtragshaushalt 2010 einzustellen (HhSt. 1.6156.9510).

---

4 Vorstellung des Gewässerentwicklungskonzeptes

Erster Bürgermeister Steinbauer begrüßt Frau Lehmann und Herrn Klebe und bittet um Vorstellung ihrer Ausarbeitung.

Herr Klebe stellt kurz sein Büro vor und erwähnt, dass er auch die Gewässerentwicklungskonzepte von Hersbruck und Reichenschwand erstellt habe. Für die Bearbeitung in Röthenbach habe eine Bestandsaufnahme unter Zuhilfenahme der Uraufnahmen von 1831 ergeben, dass die Bachläufe und Grabensysteme in den dörflichen Bereichen Haimendorf/Rockenbrunn, Renzenhof und Himmelgarten sowie die Abläufe aus dem Steinberg und das Renzenhofer Bächlein näher zu untersuchen seien. Der Röthenbach und die Pegnitz als übergeordnete Gewässer würden vom Wasserwirtschaftsamt betreut und seien damit außerhalb des örtlichen Konzeptes.

Frau Lehmann erläutert anhand von detaillierten Kartenunterlagen und Fotos das gegenwärtige Erscheinungsbild der untersuchten Gewässer und zeigt Maßnahmen zur Renaturierung bestimmter Abschnitte auf. Dies könne der Rückbau baulicher Anlagen sein wie im Bereich eines Pferdestalles am Tiefenbach, die Wiederherstellung des Bachbettes in den vernässten Wiesen westlich Renzenhof oder die Beseitigung der Ablagerung von alten Grabsteinen im sog. Heinzengraben, einem nördlichen Zulauf des Roggenbaches. Diese Maßnahmen könnten sukzessive abgearbeitet werden, eine Verpflichtung oder eine zeitliche Vorgabe sei mit dem Gewässerentwicklungskonzept nicht verbunden.

Auf Nachfrage von StR Munkert antwortet Herr Klebe, auf die Grundstückseigentümer kämen keine Kosten zu, da es Aufgabe der Gemeinde sei, diese Gewässer zu unterhalten. Es müsse nur das Einverständnis zur Durchführung der Maßnahme vorliegen. Oft würden Gemeinden auch die Flächen am Gewässer erwerben, da sie geeignete Ausgleichsflächen darstellten.

StR Wisatzke fragt nach den Fördermöglichkeiten solcher Maßnahmen.

Hierzu äußert Herr Klebe, derzeit seien Unterhaltsmaßnahmen mit einer Investitionssumme von mindestens 17.000 € mit 30 %, also 5.000 € förderfähig. Man könne auch Pakete schnüren, um den Mindestansatz zu erreichen. Für Ausbaumaßnahmen gebe es zurzeit keinen Fördertopf.

Nachdem keine weiteren Fragen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei Frau Lehmann und Herrn Klebe und bittet sie, das Konzept nunmehr fertig zu stellen.

---

5 Vorstellung, Aussprache und evtl. Beschlussfassung über die Erstellung einer Urnenwand

Erster Bürgermeister Steinbauer erläutert, dass mit dem Konzept Boye und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln der Engpass an Urnenplätzen kurzfristig nicht zu überbrücken sei. Er habe deshalb das Bauamt mit der Ausarbeitung eines alternativen Konzeptes in Anlehnung an eine Stelenanlage in Oberasbach beauftragt, die er für gelungen und auch für den Röthenbacher Friedhof geeignet halte.

Dipl.Ing. Prechtel trägt ihre Alternativplanung vor. Auf einer noch freien Fläche am Rande des Pegnitztalhanges könnten in mehreren kreisrunden Anordnungen unterschiedlich hohe und untereinander versetzte Stelen mit drei oder vier Urnenkammern aufgestellt werden. Die Stelen seien aus Beton mit einer Beschichtung, die natursteinähnlich aussehe. Für die Gehwegbereiche vor den Stelen sollte ein Pflasterbelag eingebaut werden.

Erster Bürgermeister Steinbauer betont, dieser Vorschlag sei flexibel handhabbar. Es können zunächst so viele Stelen angeschafft werden, wie finanzierbar seien.

StR Gottschalk hat keinen Einwand, bittet aber bei der Platzwahl zu bedenken, dass man sich nichts verbaue, z.B. den schon diskutierten Trauerweg.

Beschluss: **(9:0)**

Der Bauausschuss erteilt die Freigabe zur Anschaffung des vorgestellten Stelensystems Kronimus bis zur Höhe der neben den Planungskosten noch verfügbaren Haushaltsmitteln bei HhSt. 1.7500.9600.

---

6 Aussprache über die städtebauliche Entwicklung des unbebauten Gebietes im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 21 "Steinberg II"

Sachverhalt:

In der Bauausschuss-Sitzung vom 27.07.2010 wurde ein Schreiben von Immobilien Freistaat Bayern bekannt gegeben. Der Freistaat Bayern (Grundstückseigentümer) möchte die Verwertung des Gebietes anstoßen.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder wurden das Schreiben sowie ein Bebauungsplanauszug am 29.07.2010 per Facheinlage den Fraktionen zugestellt. In den Fraktionen wäre zu beraten, welche Aktualisierung der Planung seitens der Stadt angestrebt werden sollte.

Die Stadtratsfraktion der Freien Wähler hat ihre Vorstellungen mit Schreiben vom 13.09.2010 vorgelegt.

StR Güntert ergänzt die schriftliche Äußerung dahingehend, dass auch eine Radweganbindung an die Renzenhofer Straße vorgesehen werden sollte.

StR Hamann betont, die Anregungen der Freien Wähler beinhalten größtenteils das, was auch von den anderen Fraktionen immer wieder gesagt worden sei. Man sollte den Bebauungsplan zunächst belassen, da er in Teilen durchaus wieder aktuell sein könnte. Neben den Einfamilienhäusern und Doppelhäusern hätte auch der Ge-

schosswohnungsbau wieder Marktchancen. Es wäre wünschenswert, dass ein Investor das Gesamtareal nehmen würde, sonst bestünde die Problematik einer geteilten Gesamterschließung. StR Hamann sehe keinen Bedarf für eine weitergehende Beratung. Die Vorschläge sollten so, wie sie hier lägen, an den Grundstückseigentümer weiter gegeben werden.

StR Gottschalk spricht sich dafür aus, das Gebiet nicht mehr so dicht zu bebauen. Es sollten mehr Einfamilienhäuser und kleinere Mehrfamilienhäuser angestrebt werden, möglichst auch als Einheimischenmodell. Dazu müssten günstige Kaufpreise abgeklärt werden. Überlegenswert wäre auch, die Bebauung nicht mehr ganz so tief, wie im Bebauungsplan festgesetzt, in den Wald hinein zu erstrecken. Das würde auch positive Auswirkungen für den Lärmschutz von der Autobahn her bringen.

StRin Gmelch weist auf die aktuelle Rechtsprechung zum Einheimischenmodell beim EuGH hin. Mit den Vorschlägen der Freien Wähler könne sie größtenteils konform gehen.

StRin Knoch bittet, einen evtl. Verzicht auf bestehendes Baurecht rechtlich auf mögliche Schadenersatzansprüche des Grundstückseigentümers prüfen zu lassen.

Erster Bürgermeister Steinbauer fasst zusammen, die Vorschläge würden an Immobilien Freistaat Bayern für eine Investoren-Ausschreibung weiter gegeben.

---

7 Bekanntgabe von Bauanträgen, die seit der Bauausschuss-Sitzung vom 22.06.2010 als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet wurden

Die Ausschussmitglieder nehmen von folgenden Bauanträgen Kenntnis:

Gün Serdal
Nutzungsänderung Laden in türkischen Imbiss,
Rückersdorfer Straße 31

Landkreis Nürnberger Land
Neubau einer zweiten Einfachturnhalle für die Realschule,
Werner-von-Siemens-Allee 50

Gün Cuma
Neubau eines Wintergartens,
Laufer Weg 64

Michl Ida
Containeranlage im Gewerbegebiet,
Mühllach 37

Efe Gürkan
Erneuerung der Balkone,
Friedrichsplatz 7

Eiwobau Real Estate GmbH
Errichtung einer Dachgaube,
Ella-Conradty-Straße 7

Grundstücksgemeinschaft
Erweiterung einer Nahversorgungseinrichtung Lebensmittelmarkt NORMA,
Am Gewerbepark 3

Eiwobau Real Estate GmbH
Neubau von zwei Doppelhaushälften und zwei Garagen,
Ella-Conradty-Straße 21 und 22

Fa. Günther + Schiffmann
Errichtung einer Werbeanlage (Pfostentafel),
Bahnhofstraße 5

Westfa-Werbung
Anbringung von zwei beleuchteten Plakattafeln,
Bahnhofsplatz 3

Sirche Alexander
Nutzungsänderung gewerblicher Räume in Wohnung und Fassaden-Änderung,
Laufer Weg 85 – 87

Bieber Kurt
Nutzungsänderung Praxis in Wohnung,
Alter Kirchenweg 14 a

Eurolingua Akademie
Fahnenmaste,
Rückersdorfer Straße 20

Universa Immobilien Lambda
Umbau und Teilabbruch eines SB-Marktes,
Bahnhofstraße 16

Puka Waltraud und Klaus
Errichtung einer Dachgaube,
Adenauerring 41

VOAR Hailand beantwortet Nachfragen zur Containeranlage in der Mühllach, zur Erweiterung der Norma und zum Umbau des ehemaligen Comet-Marktes in einen REWE-Markt.

StR Gottschalk stellt fest, dass sich die Anträge für großflächige Werbeanlagen häufen. Es sollte überlegt werden, ob diesem, dem Ortsbild nicht unbedingt förderliche Trend begegnet werden könne.

---

8 Genehmigung der Sanierung der Trinkwasserleitung im städtischen Mietgebäude Grabenstraße 40

Sachverhalt:

Im Haushaltsplan 2010 ist bei HhSt. 1.8800.9450 für die Sanierung von Trinkwasser-

leitungen in den städtischen Mietshäusern Friedrich-Krauß-Straße 3, 5, 7 ein Haushaltsansatz von 24.000 € gebildet. Die Maßnahme konnte mit Kosten von 18.000 € abgeschlossen werden.

Die Trinkwasserleitungen im städtischen Mietgebäude Grabenstraße 40 wären ebenfalls dringend zu sanieren, da Verunreinigungen aus den Leitungswänden wiederholt Ursache für defekte Wärmetauscher waren. Die Maßnahme würde mit den Restmitteln aus dem Haushaltsansatz (6.000 €) bestritten werden können.

Das Bauamt bittet um Zustimmung.

Beschluss: **(9:0)**

Der Bauausschuss stimmt zu, aus dem Haushaltsansatz für die Sanierung von Trinkwasserleitungen bei HhSt. 1.8800.9450 auch die Leitungssanierung im städtischen Mietgebäude Grabenstraße 40 durchzuführen.

---

9 Verschiedenes

9.1 Zustand des Grundstücks Schützenstraße/Ecke Alter Kirchenweg

StR Hamann macht auf das unbebaute Grundstück Ecke Alter Kirchenweg/Schützenstraße aufmerksam, welches sich in einem äußerst ungepflegten Zustand befinde. Man sollte den Eigentümer bitten, die Fläche zu pflegen.

9.2 Schranke am Parkplatz beim Ärztehaus Feldgasse 2/Rückersdorfer Straße 61/63

StRin Knoch stellt fest, dass das „Parken verboten“-Schild am Ärztehaus Rückersdorfer Straße 48 immer noch nicht entfernt sei. Außerdem sei jetzt gegenüber auf der Zufahrt zum Parkplatz des Ärztehauses Rückersdorfer Straße 61 eine Schranke installiert. Sie bittet um Prüfung, was es damit auf sich habe.

9.3 Böden- und Heizungserneuerung im Kinderhort Seespitzschule

StR Gottschalk erklärt, ihm sei berichtet worden, dass in dem heuer umgebauten Kinderhort Seespitze nächstes Jahr die Böden und Heizkörper ausgetauscht werden sollen. Das könne doch nicht sein.

Erster Bürgermeister Steinbauer antwortet, der Umbau beträfe nur die hinzu genommenen Räume der ehemaligen Hausmeisterwohnung. Der Renovierung des alten Teiles des Kinderhortes sei im Zuge der Generalsanierung vorgesehen. Hier habe ohne Zustimmung der Regierung noch nichts gemacht werden dürfen. Wann und in welchen Bauabschnitten die Generalsanierung durchgeführt werden könne, stehe derzeit nicht fest.
.

Um 22:00 Uhr beendet Erster Bürgermeister Steinbauer die öffentliche Sitzung.

Abschließend wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit des Gremiums bei allen Abstimmungen gegeben war.

Im Anschluss hieran findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Günther Steinbauer Vorsitzender	Josef Hailand Niederschriftführer